

# Heraus zum ersten Mai!

Unser Bündnis „Solidarisch aus der Krise“ bildete sich im letzten Herbst und wurde von über 70 unterschiedlichen linken Gruppen, Gewerkschaften und Initiativen unterstützt. Auf einer gemeinsamen Demonstration aufbauend, haben wir im Januar zusammen mit Genug ist Genug eine Rally durchgeführt und rufen nun zum Demonstrieren am 01. Mai auf.

Die Preise steigen. Wir merken es an der Supermarktkasse, bekommen Briefe von Vermieter:innen, in denen sich die Nebenkosten mehr als verdoppeln, und sehen, dass am Ende des Monats immer weniger übrig bleibt oder es gar nicht mehr reicht. Die Schlangen vor den Tafeln werden länger. Egal ob bei Grundnahrungsmitteln, Gas oder Strom: Immer mehr von uns können sich das Leben nicht mehr leisten!

So begann der Aufruf zu unserer Demonstration am 29. Oktober letzten Jahres. Geändert hat sich seitdem wenig. Die Inflation ist nach wie vor auf einem sehr hohen Niveau. In Summe liegt die Teuerung bereits bei ca. 15% gegenüber 2021. Die Preise der täglichen Grundnahrungsmittel sowie zum Beispiel Strompreise steigen nach wie vor noch stärker was eine noch höhere Belastung bedeutet.

Während es scheint, als sei der „Heiße

Herbst“ ausgefallen, zeigt sich derzeit eine Offensive der Gewerkschaften. Mehrstellige Lohnforderungen, Forderungen nach hohen Festbeträgen und eine breite Ablehnung von Einmalzahlungen treffen auf ein nicht enden wollendes Gefasel von einer angeblichen Lohn-Preis-Spirale und immer lauter rufen nach einer Einschränkung des Streikrechts.

Doch nicht nur die Forderungen haben eine neue Qualität, auch in den Aktionen gibt es eine neue Entwicklung. Das geht von Solidaritätsstreiks am Flughafen, über das Verbinden von Arbeitskämpfen wie zwischen ver.di und der EVG bis zu gut koordinierter Bündnisarbeit zwischen ver.di und Fridays for Future. Die derzeitigen Tarifrunden wie bei der Bahn oder die kürzlich beendete im Öffentlichen Dienst verdienen unsere praktische Unterstützung und Solidarität. Die streikenden Kolleg:innen kämpfen nicht nur für sich sondern für uns alle!

Ein Artikel über die Geschichte des 1. Mai auf der Webseite vom DGB ist mit der Überschrift „Vom Kampftag zum Feiertag“ versehen und bei aller Richtigkeit dieser Überschrift ist es vor Allem eine gute Zusammenfassung des Problems! Noch in den 50ern forderte der DGB eine Neuordnung der Wirtschaft. 2022 hinge-

gen sagte die DGB Vorsitzende es sei „nicht die Zeit für kapitalismuskritische Grundsatzdebatten“.

Wir sagen doch!

Lasst uns den ersten Mai wieder zum Kampftag machen!

• Einmalzahlungen reichen nicht! Wir brauchen eine dauerhafte und deutliche Erhöhung der Löhne und Sozialleistungen, für alle in Deutschland lebenden Menschen!

• Die Profiteure der Krise müssen zahlen! Übergewinn-, Erbschafts- und Vermögenssteuer!

• Stoppt die Aufrüstung – 100 Milliarden in Bildung, Gesundheit, Soziales und Klimaschutz!

• Solidarität mit allen Streikenden! Streikrecht verteidigen und ausbauen!

Wir machen weiter!

Bleib informiert unter:  
[solidarischausderkrise.noblogs.org](https://solidarischausderkrise.noblogs.org)  
oder in Telegram unter  
[t.me/solidarischausderkrise\\_hh](https://t.me/solidarischausderkrise_hh)

Du möchtest mitmachen?  
Du erreichst uns unter der Mail:  
[solidarischausderkrise@riseup.net](mailto:solidarischausderkrise@riseup.net)

## DGB Demo

01. Mai - 10:30 Uhr

U Straßburger Straße  
(beim "Solidarisch aus der  
Krise" Transparent im  
ver.di Block)

## Wer hat der gibt Demo

01. Mai - 13:00 Uhr

U Eppendorfer Baum  
(beim "Solidarisch  
aus der Krise"  
Transparent)

HAMBURGER SOZIALPROTESTBÜNDNIS

# SOLIDARISCH AUS DER KRISE

WIR  
SIE  
VERT.